

Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band: 23 (1913)

Artikel: Diarium des Einsiedler Conventuals P. Josef Dietrich 1681 bis 1692 unter Fürstabt Augustin Reding
Autor: Helbling, Magnus
Kapitel: 1687
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-159039>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 22. gewährt das Kapitel einem jungen, 37 Jahre alten französischen Weltpriester und Dr. der Theologie, Klaudius François, die Aufnahme ins Noviziat. Er erhielt am 8. Dez. das Ordenskleid.

Im Dezember waren in der Au wieder alle Schwestern beisammen, die seit der Feuersbrunst in verschiedenen Klöstern hatten Unterkunft suchen müssen.

24. Dez. In der hl. Nacht nahm der Fürstabt nachts 11 Uhr ein Süpplein, las um 12 Uhr 2 hl. Messen in der Gnadenkapelle und hielt um 9 Uhr das Hochamt.

Am 27. Dez. begibt sich der Stiftsdekan nach Luzern, um dem Nunzius Cantelmi ein glückseliges Neujahr anzuwünschen. Ratsherr Hans Jakob Escher in Zürich sendet dem Abte durch einen Expresß als Neujahrsgeschenk zwei Flaschen edlen Muskateller und eine Schachtel Zuckerwerk, der Abt aber schenkt ihm einen feisten Käs und dem Boten einen Louistaler.

1686 gab es in Einsiedeln 120,000 Kommunionen.

1687.

Januar.

Am Neujahrstage präsentierte der Abt dem Konvente einen Glückshafen von allerhand schönen Bildern und Kupferstichen.

Am 3. Januar wurde mit 17 Ochsen und 9 Karrenpferden der Anfang der Weinfuhren von Pfäffikon für die künftige Engelweihe gemacht. Es ist grimmig kalt, so daß man die Stube lieb zu haben beginnt.

Am 9. Jan. starb unser Buchdruckereifaktor Josef Reymann, ein ehrlicher, aufrechter Mann, der schon über 20 Jahre gedient hatte. Der gute Josef hinterläßt viele arme Kinder und eine ziemlich liederliche Frau. Bei der Beerdi- gung beteiligten sich alle von der Buchdrucker-, Buchbinder- und Schriftgießerei. Er hat das Theologiewerk unseres Abtes

Augustin, was Korrekturen anbelangt, einzig besorgt; es kann deshalb auf nächste Fasten noch nicht expediert werden und noch nicht auf die Frankfurter Messe kommen, wie man sonst verhoffte.

Am 10. Jan. brachte mitternachts der zartstreichende Wind Töne von fernem Glockengeläute. Man vermutete darin ein Feuerzeichen. Es stellte sich aber heraus, daß man am Zürichsee in Richters- und Wädenswil dem Neujahr einlütete. — Heute starb das jüngste Kind des Klosterarztes Maler. Es wurde am 11. Jan. neben der Gnadenkapelle am Ölbergaltar begraben und dort das unschuldige Korpelin beigesetzt. Es ist zur Gesellschaft der lieben hl. Engelauf geflogen. Am 26. starb auch die Mutter, Frau Dr. Maria Jakob Maler-Balthassar. Sie hinterläßt 8 noch unerzogene Kinder. Sie wird ebenfalls in der Kirche beigesetzt neben ihrem Bruder Chorherr Balthassar von Luzern, der auch hier gestorben. An ihrer Gräbt nahmen 8 Patres teil, eine seltene Ehre.

Der große Schneefall brachte in der Nacht auf den 17. Januar dem Stifte erheblichen Schaden von 100 Talern, indem im Euthal eine Lawine auf unsere Scheuer niederfuhr und 39 Gaißen samt einer edlen Kuh erdruckte. 3 Gaißen waren noch lebend, aber der einen ein Horn, der andern ein Bein abgeschlagen, die 3te sonst plessiert.

Am 20. Jan. fand man nichts mehr von den getöteten Ziegen. Arme Leute von dort und von Einsiedeln hatten sie weggenommen.

Wegen grimmiger Kälte konnte am Meinradsfest, den 21. Jan., die große Glocke nicht geläutet werden. Es war so kalt, daß einem beinahe das Blut in den Adern gefrieren mochte.

Am 26. Jan. ritten unsere Theologie- und Rhetorikprofessoren auf Schlitten zu einer kleinen Aderlässe Erholung für 5 Tage nach Pfäffikon.

Februar.

Am 5. Febr. ist unser Bäcker Br. Zacharias Hug nach 5täg. Fieber im 37. Altersjahr vom Leben zum Tod gedrungen.

Am 7. Febr. war die Schneemenge so ungeheuerlich, daß beim Wegöffnen 4 Ochsen und 3 Karrenpferde mit 6 Knechten innert 3 Stunden von Einsiedeln bloß über den Horgenberg hinaus gelangten. Obwohl die Abfahrt morgen früh erfolgte, langte man erst um 12 Uhr auf dem Etzel und abends 6 Uhr in Pfäffikon an. Die Ochsen verloren sich mitunter ganz im Schnee.

Am Fastnachtmontag, den 10. Febr., führten unsere Fratres unter Beteiligung des ganzen Konventes eine kleine Komödie auf „die närrische Begierde, hoch und angesehen zu sein“, verfaßt von Fr. Basilius Mayer († 1704), den Gott segne, daß er in allem Guten zunehme!

Am 18. Febr. versammelte der apostolische Nunzius in Luzern die Äbte oder Vertreter der schweizerischen Benediktinerkongregation um sich. St. Gallen war vertreten durch den nachherigen Kardinal und jetzt bereits zum Bischof von Novara im piemontesischen Oberitalien ernannten P. Zölestin Sfondrati. Es handelte sich darum, dem fürstlichen Stift Pfävers aufzuhelfen und es für 30 Jahre mit Einsiedeln zu vereinen. Die Einigung bestand in 8 Punkten.

Im Bernerbiet wurde im Frühling des Vorjahres ein Steinadler gefangen und jetzt im Februar in Einsiedeln gezeigt. Bei ausgespannten Schwingen maß er fast ein Klaffer.

März—Mai.

Die Theologie unseres Abtes Augustin war anfangs März fertig gedruckt, und es wurden gleich einige Exemplare auf die Frankfurter Messe verschickt.

Am 12. März reiste dahin auch ab P. Petrus Kälin († 1695), Direktor der Klosterdruckerei. Als Reitpferd gab ihm der Abt einen englischen Grauschimmel mit.

Am 17. März wählten die S. Galler Mönche einhellig zu ihrem Abte P. Zölestin Sfondrati, den spätern Kardinal.

Am hohen Donnerstag, 27. März, wurden in unserm Stifte gegen 3500 Brodmutschli ausgeteilt.

Schon an Pfingsten, 18. Mai, wird dem Volke die große Engelweihe verkündet.

Am 23. Mai kommen an die angekündigten Äbte: Bernard Wenzel von Tegernsee (1663—1700) und Plazidus Mayr von Benediktbeuren in Bayern (1672—1690). Am 25. reisen sie in Geschäften zum Nunzius nach Luzern, dem sie eine köstliche Uhr zum Geschenke machen wollen.

Am 25. erhielten wir aus Augsburg die Kupferplatte des Einsiedler Gnadenbildes in natürlicher Größe.

Juni—August.

Am 10. Juni vergleicht sich Dekan Kaspar Lang von Frauenfeld mit unserer Stiftsdruckerei betreffs Drucklegung des Buches „Katholisches Zürichgäu“.

Im Juni verehelicht sich in Meggen bei Luzern unser Stiftsarzt Maler abermals mit der edlen und tugendsamen Jungfrau M. Cäzilia Bircher, Tochter des Luzerner Stadtrates Joh. Baptist Bircher.

Am 11. Juni schenkt Hauptmann Joh. Michael Zeh von Konstanz der Einsiedler Madonna zum Dank für die Erhaltung seines Lebens bei der Belagerung der Stadt Ofen in Ungarn eine grünrote Türkenfahne. Daran hingen etliche Türkenpfeile und ein kleiner Türkenpfennig von purem Gold. Sie fand ihren Platz am Chorgewölbe.

Am 26. Juni ist von Einsiedeln abgeritten P. Albert Prior von Gregoristal aus der lothringischen Benediktiner-Kongregation, ein tapferer, hochverständiger und gelehrter Herr.

Am 1. Juli wallfahren 2 Seedorfer Klosterfrauen nach Einsiedeln, 2 andere am 14. Aug.

Am 16. Juli ritt in Einsiedeln ein Fürst Max von Sigmaringen und Graf von Hohenzollern († 13. Aug. 1689). Er schenkt einen Zehner aus Gold und Amra. Man macht ihm Tafelmusik. Er war ein liebreicher, lustiger Herr. Der Abt verehrt ihm einen Rosenkranz aus Achat, den ihm Papst Innozenz XI. (1676—89) geschenkt hatte.

Am 26. Juli kamen aus dem Pfäverser Bad nach Einsiedeln Weihbischof Schnorf von Pruntrut und der Komtur von Roggenbach, Bruder des Basler Bischofs Joh. Conrad I. von Roggenbach (1656—93). Der Weihbischof opferte ein mit Edelsteinen besetztes Kreuz.

27. Juli. Die Schenkungsurkunde der Weid Fluoberg in Reichenburg in der March wird noch abends 9 Uhr zu Füßen des Gnadenbildes niedergelegt.

Bei der Prozession am 15. Aug. wurden auch die Reliquien der hl. Römer Martyrer Severus und Euseb herumgetragen. Die hl. Severus und Lucidus hatte der Abt bei seiner Romreise 1684 selber erhalten und zwar den hl. Lucidus von Kardinal Rospigliosi. — Heute verabschiedet sich Herr Hofmann von Rorschach, kaiserl. Rat und Obervogt. Er opferte einen goldenen, mit 108 Rubinen besetzten Taler und hat schon vor Jahren in seiner Herrschaft in Österreich ein Nachbild der Einsiedler Gnadenkapelle errichtet, wo nit wenig Wunder geschehen.

Am 31. Aug. konsekrierte Abt Augustin das neue Kirchlein im Schwesternhaus in der Au bei Einsiedeln.

September.

Am 8. Sept. trifft unverhofft der päpstl. Nunzius Cantelmi von Luzern ein, verreist aber am folgenden Morgen. Seine Bedienten sangen nach dem Schlaftrunk mit voller Stimme bis zum Einschlafen und tranken schon morgens ein paar Glas Malvasier.

13.—29. Sept. große Engelweihe. Die Wirte bauten Engelweihhütten. Es gab deren so viele fast bei jedem

Hause, daß die Pilger beim Verlassen der Kirche gleichsam wie Fische gefangen wurden, was viel Unwillen erregte. Die Hütten waren nur zum Kochen gestattet, um Feuersgefahr in den Häusern zu vermeiden; es ward jedoch Mißbrauch getrieben und selbe für Beherbergung der Gäste überhaupt gebraucht. Fremde Krämer durften Dreißiger und Rosenkränze nur dutzendweise verkaufen. Sie bitten um stückweisen Verkauf, was der Fürstabt gestattet, aber die Einsiedler waren ungehalten. Ein Salzburger verkauft Engelweih- und Monstranzpfennige.

Der bayerische Reichsprälat von Ottobeuren Benedikt Hornstein (1672—88, † 1711) hielt den 15. Sept. das Amt, der neuerwählte S. Galler Fürstabt Sfondrati die Predigt, abends stiegen 2000 Raketen. Am 16. Sept. war feierliche Disputation, wobei Sfondrati und Abt Reding argumentierten und 3 Einsiedler Fratres disputierten, so z. B. Fr. Magnus Hahn. Am 17. wurden die 3 Engelweihochsen unter großem Zulauf gewogen. Die Gewichte betragen 1964, 2229 und 2271 \bar{r} . Der Abt von Ottobeuren predigte nachmittags 2 Stunden. Am 18. wurde ein Ochs geschlachtet, am 23. einer herumgeführt. Es waren etwa 60 Beichtväter tätig, so 13 Väter Kapuziner, die in der Studierkammer der Patres einlogiert waren. Viel Volk war nur an den Sonntagen; denn das Wetter war nicht günstig, und es gab nicht immer Arbeit im Beichtstuhl; etwa 3 Mal waren alle Beichtstühle besetzt.

Es mußten auch Konventualen Bettutensilien für die Gäste am Hof abtreten. Oft saßen auch am Konventtisch 110 Personen. Fr. Tietland ging in die Zelle zu P. Leonard und sie duldeten einander freundlich und brüderlich. Im obern Pfarrhof logierten 3 von uns und 1 S. Galler Pater; sie bildeten eine gute, sehr freundliche Kompagnie. Unser Stiftspfarrer vertrug sich mit den Herrn Jesuitern in seinem Zimmer gar wohl. Als Gastzimmer diente auch die Hofstube; ein rüebiges Örtlin und ehrlich zugerichtet. In der Ökonomie standen auch 2 Bettlin, alle gute, ehrliche Betten.

Auch die alte Stiftsapotheke diente mit Stube und Kammer als Herberge; aber mithin waren unsere Dienste zu liberal und öffneten beide Zimmer, so daß aus diesen 2 ein Gastzimmer wurde. In die Kanzlei wurde Stadtschreiber Rüeppelin von Frauenfeld, in die Kanzlistenkammer die Aufwärte gelegt, sie haben dort gar rüebig schlafen können. Im Kaminfegerzimmerlein waren die Schirmer von Schwyz und haben sich dabei wohl ersättigt. Die Diener im Schlosserzimmer haben allzeit Weite genug gehabt. Unter den Benediktiner-Gästen sah man den P. Kajetan Kolberer von Andechs († 1732), 5 Salzburger Fratres und 3 Salzburger Professoren, den P. Subprior und P. Bernard aus Elchingen, Bayern, P. Hieronymus aus dem Reichsstift Isny, Württemberg, und im Redingssaal Fratres von Seitenstetten, Niederösterreich, ferner den gefürsteten Prämonstratenserprälat Josef Dürr (1681–1708 resig.) von Ursberg, Bayern, der am 29. Sept. das Schlußhochamt hielt, sowie den Pfarrherr Franz Rot von Stans, der am 23. predigte, aber in großer Betrübniß wegen seiner Pfarrkinder; es konnten ihrer nämlich am 20. Sept. 28 in Brunnen nicht landen. Der Föhn und Biswind warfen das Schiff um und 24 ertranken an der Stelle, wo die Muota in den Vierwaldstättersee mündet.

Oktober—Dezember.

Am 2. Oct. besucht uns der Kapuziner-Exprovinzial Franz Sebast. v. Beroldingen.

Am 10. Oct. verreist P. Josef Dietrich zur Benediktion seiner Schwester Cäzilia, Äbtissin von Magdenau († 1719), wobei er auch seiner Schwester Elisabet gratuliert, die am 10. Oct. Äbtissin des Cisterzienserstiftes Tennikon im Thurgau wurde († 1707).

Im October verbiß unser große Klosterhund viele Schafe.

Peter Kälin von Einsiedeln wird in Genua ein berühmter Uhrmacher; er war hier vorher nur Bettli(Rosenkranz)dreher.

Er kam in gute Stellung, so daß er Augsburg und Nürnberg besuchen und hier an der Engelweihe seinen Verwandten viel anheften konnte.

Unsere 2 Patres Ambros Püntener († 1713) und Ignaz Stadelmann († 1721) durften im October nach Mailand reisen, sie besuchten auch Genua, was den Unwillen der Obern hervorrief.

Am 18. Oct. trifft bei uns ein Emanuel Privegg (?) Exabbas von Luxeuil, das der hl. Columban gründete. Weil er ein Spanier, vertrieben ihn die Franzosen. Er spricht perfekt französisch, italienisch, lateinisch und deutsch. Er beschäftigte sich mit P. Raphael Gottrau († 1707) viel mit Destillierung verschiedener Wasser, und es war des Probierens und Kohlbrennens kein Ende.

Am 8. Nov. starb unser Senior P. Paul Betschart. Er war ein Mann von herrlichem Verstand, klugem Rat, beredter Zunge, vortrefflichem Gedächtnis, sehr belesen, besonders in den hl. Vätern; er las die hl. Chrysostomus und Augustin nicht bloß einmal ganz durch. Wie ein reicher Brunnen war er voll kurzweiliger geistlicher Sprüche und liebte allzeit die hl. Einsamkeit.

Am 9. Nov. starb unser Schmied Melchior Jeli, der dem Stifte 38 Jahre ehrlich diente und sich 1679 demselben um 200 Münzgulden verpfündet hatte.

Am 25. Nov. besucht uns der Beichtvater des Nunzius, P. Jakob Ord. Carmel., mit der Nachricht, daß Nunzius Cantelmi zum außerordentl. Nunzius an den Polenkönig ernannt sei und Geld entleihen möchte. Der Abt entlehnt in Zürich 350 spanische Dublonen und veräußert dafür Güter ohne Anfrage des Kapitels und lehnt das Geld dem Nunzius.

Am 8. Dez. legte der Priester und Dr. der Theol. Klaudius François als P. Paul Profeß ab. Er hatte am 20. Juli 1660 sein Jurament auf die Propaganda in Rom abgelegt. Abt Augustin machte deshalb dem Propaganda-Sekretär Odoardo Cybo Anzeige, daß François auf Einsiedeln Profeß ablegen wolle.

Am 9. Dez. begann P. Thomas Wißmann († 1697) feierlich seine Rhetorikprofessur mit einer herrlich schönen Rede im Refektorium vor Abt und Konvent. — Der Nunzius Jak. Cantelmi, aus Neapel gebürtig, schenkt dem Abte 2 schwarze neapolitanische Rappen. Das eine Pferd war dämpfig und wenig wert, das andere ein schöner Gaul.

Ende Dezember wird Konrad Steinauer beim Erbrechen des Opferstockes des Kirchleins in Schindellegi ertappt und nach Schwyz interniert. — Der Generalvikar von Chur ersucht unser Stift um eine große Dogge. Weil unser große Hund, Wolf genannt, wegen seiner neulich verübten Untaten ziemlich unwert geworden, entschloß man sich, desselben sich zu entledigen. Ist also dieser große, sonst wegen seiner Tugendsambe liebe Hund mit Ehren verschickt worden.

Am 16. Dez. stirbt der Cisterzienserabt Karl Dulliker in S. Urban, Kt. Luzern.

1687 gab es in Einsiedeln 176,000 Kommunionen.

1688.

Januar—März.

10. Jan. Abt Augustin bestimmt etwa 100 Exemplare seines neuen Büchleins, worin er die Freiheit der Kirche gegenüber den gallikanischen Artikeln betont, für Kardinäle und römische Würdenträger.

Im Januar erkrankt der Abt am Fieber. Beigezogen werden Dr. Wepfer von Schaffhausen und Dr. Lavater von Zürich, der für jeden Tag seiner Abwesenheit von Zürich eine spanische Dublone erhält. Abt Sfondrati von S. Gallen sendet noch den Dr. Müller von Lindau.

Am 6. Febr. gefror, obwohl vorher erwärmt, der Meßwein.

Im Februar läßt Joh. Seb. Reding, Schwestersohn unseres Abtes und Hauptmann in venetianischen Diensten auf Morea oder im griech. Peloponnes, in Einsiedeln die Werbe-